

D10

Team-Profil



Zukunftsstadt 2030

Projekt-Nr.*

17.01.2018

Datum

* siehe Projekt-Profil WS1

Arbeitsempfehlung

- * Lassen Sie runden-weise jeden nacheinander zu Wort kommen und hören Sie zu, bevor Sie in die Diskussion einsteigen.
- * Fassen Sie sich kurz. Achten Sie selbstständig auf ausgeglichene Gesprächsanteile.
- * Bestimmen Sie einen Schriftführer, der leserlich in Druckbuchstaben aufschreibt, was die Gruppe gemeinsam dokumentieren möchte.
- * Wenn Kompetenz-Lücken bleiben, werden diese automatisch in die Spalte „Kompetenz-Bedarf“ übertragen.

Motivation

Was ist Ihre Hauptmotivation, sich an diesem Projekt zu beteiligen?
(max. 2 Sätze)

Name Meine Motivation

Anne Pietag

Chancengerechtigkeit durch Partizipation. Bürgerbeteiligung mit sichtbarem Ergebnis.

Jürgen Wolf

Organisation von Netzwerken. Anschub von neuen Wertschöpfungsketten branchen- und interessensübergreifend.

Herausforderungen und Zweifel

Welcher ist Ihr größter Zweifel in Bezug auf das Projekt?

Wie ließe sich dieser Zweifel ausräumen?

Erreichen einer kritischen Menge von Teilnehmern, Partnern i. S. Break Even, für die anstehenden Meilensteine. Komplexität des Projektansatzes.

Sehr gute Projektsteuerung, intensive Kommunikation (analog / online) von Projektzielen und -inhalten. Beharrlichkeit und Begeisterung.

Organisations-Kompetenz

Jedes Projekt braucht Menschen für folgende 5 Bereiche!
Wer im Team könnte sich insbesondere kümmern um...:

Projekt-Darstellung und Öffentlichkeitsarbeit:

Pietag /Wolf

Kommunikation innerhalb des Teams und Entscheidungsfindung:

Pietag /Wolf

Finanzen und Verwaltung:

Wolf

Strategie-Entwicklung, Planung, Steuerung:

Pietag /Wolf

Vernetzung nach außen (zu Menschen, Vereinen, Projekten):

Pietag /Wolf

Projekt

Unsere Kompetenzen

Betroffenenkompetenz

Name	Wovon / Inwiefern sind Sie vom Projektthema betroffen?	An welcher Stelle nützt diese Expertise im Projekt?
	Gemeinwohl und Gesundheit sind im Interesse aller.	

Praxiskompetenz

Name	Wie sind Sie fachlich mit dem Thema vertraut?	An welcher Stelle nützt diese Expertise im Projekt?
Anne Pietag	Dipl. Psychologin, Coach, PR- & Marketingberatung, Tänzerin	In allen Projektschritten. Von der Konzeption über Strategie- und Zieldefinition bis zur Finanzierung, Koordination und Umsetzung
Jürgen Wolf	Dipl. Geograph, Stadtmarketing, Stadtgesellschaft, Beteiligungsmanagement	

Entscheidungskompetenz

Name	Wo können Sie im Berufs- oder Alltagsleben Weichen stellen?	An welcher Stelle nützt diese Expertise im Projekt?
Anne Pietag	ja, selbstständig	An jeder Stelle
Jürgen Wolf	ja, Geschäftsführer	An jeder Stelle

Wissenschaftskompetenz

Name	In welchen Bereichen forschen oder lehren Sie?	An welcher Stelle nützt diese Expertise im Projekt?
Prof. Dr. Peter Schwarz Uniklinik TU Dresden	Präventionsmedizin, Diabetologie	Medizinische Grundlagen der Gesundheitsprävention; Motivationsforschung

ÜBERPRÜFUNG DES PROJEKT-PROFILS:

Arbeiten Sie neue Ideen und Veränderungen in Ihr vorhandenes Projekt-Profil ein.

Kompetenz-Bedarf

Kompetenz-Bedarf

Welche Kompetenzen fehlen dem Projekt?

Grundsätzlich: Keine
Der Projekterfolg ist in erster Linie von Kreativität, Durchsetzungsfähigkeit, Beharrlichkeit in der Projektsteuerung und schließlich der Finanzierbarkeit abhängig. Im weiteren Verlauf werden digitale Kompetenzen wie App-Programmierung, Datenschutz und Vertriebsfähigkeiten (Partnerakquise in der Gesundheitswirtschaft, im Handel, Gastgewerbe und bei Erzeugern regionaler, ökologischer Lebensmittel) wichtig.

Projekt-Nutzen

Wofür sind diese Kompetenzen im Projekt wichtig?

Digital: Skalierbarkeit, Übertragbarkeit auf andere Orte, „digitales Werkzeugset“

Vertrieb: möglichst rasch wachsende Partnermenge ist Indikator für den nachhaltigen Projekterfolg.

Schaffung von neuen Wertschöpfungsketten durch erhöhte Nachfrage nach „gesunden“ Produkten und Angeboten

Netzwerk

Welche Kompetenz könnte durch wen eingebracht werden? (*Vernetzung zur ZukunftsKonferenz)

Unikliniken und Institute: Forschung, Evaluation
Medizintechnik: Produkte zur Gesundheitsprävention
Nahrungsmittelhersteller: regionale Öko-produkte mit Absatzchance im Lebensmitteleinzelhandel
Informatik: Vernetzung mit StartUps, Ausweitung der Datenerhebung auf zahlreiche weitere Sportarten
Sponsoren, Wirtschaftspartner: direktes Sponsoring / Motivation der Mitarbeiter im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsvorsorge
Medienpartner /PR: Berichterstattung, Kampagnenunterstützung

Name Email & Tel.

Aktuell (Jan 2018) besteht das Netzwerk aus
- 4 Projektverantwortlichen: Frank Kebbekus (BARMER), Prof. Dr. Peter Schwarz (Uniklinik und Tumaini-Institut), Anne Pietag (PR-Quadrat), Jürgen Wolf (City Management Dresden)
- 10 Partner aus dem Handel (Sporthandel, Elektronikhandel, Lebensmittelhandel, Einkaufscenter)
- 8 Partner aus Gastronomie und Hotellerie
- 4 Partner aus der Gesundheitswirtschaft
- Kooperation mit der LHDD (Gesundheit und Soziales und dem Land Sachsen (Gesundheitsprävention in den Ministerien)

ZukunftsKonferenz Notizen

* zum Umknicken (aus Datenschutzgründen - für spätere Auswertung)